

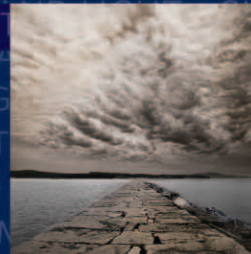
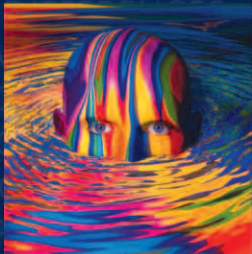
PRO

DESIGN

Katrin Eismann, Seán Duggan, James Porto

Photoshop

Maskierung & Compositing



ALWAYS LEARNING

PEARSON

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Die Informationen in diesem Produkt werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.
Die gewerbliche Nutzung der in diesem Produkt gezeigten Modelle und Arbeiten ist nicht zulässig.

Fast alle Hardware- und Softwarebezeichnungen und weitere Stichworte und sonstige Angaben, die in diesem Buch verwendet werden, sind als eingetragene Marken geschützt. Da es nicht möglich ist, in allen Fällen zeitnah zu ermitteln, ob ein Markenschutz besteht, wird das © Symbol in diesem Buch nicht verwendet.

Authorized translation from the English language edition, entitled Photoshop Masking & Compositing, 2nd Edition, by Katrin Eismann, Seán Duggan, and James Porto; published by Pearson Education, Inc, publishing as New Riders Publishing, Copyright © 2013

All rights reserved. No part of this book may be reproduced or transmitted in any form or by any means, electronic or mechanical, including photocopying, recording or by any information storage retrieval system, without permission from Pearson Education, Inc.

GERMAN language edition by PEARSON DEUTSCHLAND GmbH, Copyright © 2013

Autorisierte Übersetzung der englischsprachigen Originalausgabe mit dem Titel »Photoshop Masking & Compositing« von Katrin Eismann, Seán Duggan und James Porto, 2. Ausgabe, erschienen bei New Riders Publishing, ein Imprint von Pearson Education Inc.; Copyright © 2013

© der deutschen Ausgabe 2013 by
PEARSON DEUTSCHLAND GmbH,
Martin-Kollar-Str. 10-12, 81829 München/Germany
Alle Rechte vorbehalten
www.pearson.de
A part of Pearson plc worldwide

10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

15 14 13

ISBN 978-3-8273-3213-4 (Print); 978-3-86324-574-0 (PDF); 978-3-86324-234-3 (ePUB)

Übersetzung: Claudia Koch, Kathrin Lichtenberg, Kathleen Aermes, Ilmenau
Lektorat: Kristine Kamm, kkamm@pearson.de, Cathrin Schmitt, cschmitt@pearson.de
Korrektorat: Petra Kienle, München
Herstellung: Claudia Bäurle, cbaeurle@pearson.de
Satz: Ulrich Borstelmann, Dortmund (www.borstelmann.de)
Einbandgestaltung: Marco Lindenbeck, webwo GmbH, m.lindenbeck@webwo.de
Druck und Verarbeitung: Firmengruppe APPL, aprinta-druck, Wemding
Printed in Germany

Belichten

FOTOGRAFIE FÜR DAS COMPOSITING

- 3 Planen und Vorbereiten, 49
- 4 Beleuchtung und Hintergründe, 73
- 5 Perspektive, Standpunkt und Maßstab, 107

Kapitel 3



PLANEN UND VORBEREITEN

Oft werden kommerzielle Fotografen und Illustratoren angeheuert, um fremde Ideen auszudrücken. Je nach Kunden bekommen sie entweder Skizzen und Anweisungen oder sie haben freie Hand, um das Konzept zu entwickeln. Im Gegensatz dazu drücken Künstler ihre eigenen Ideen und Anliegen aus. Doch sowohl Künstler als auch gewerbliche Adobe Photoshop-Benutzer profitieren ungemein, wenn sie ein Bild tatsächlich im Vorfeld planen – das Konzept erstellen, fotografieren, in Photoshop arbeiten und das Bild schließlich ausgeben.

Sie alle haben bereits zusammengestellte Composites gesehen, in denen die Elemente visuell unsinnig sind; wo z.B. die Leute zu groß sind, die Gebäude falsche Perspektiven zeigen oder die Beleuchtung der Elemente nicht stimmt. Um fotorealistische Bilder herzustellen, selbst wenn sie fantastisch oder surreal sein sollen, muss man die Kamera aus der Hand legen, die Studiolichter ausschalten, Stift und Papier zur Hand nehmen und sich die Zeit nehmen, das Bild zu planen. Je mehr Sie in die Planung aller Schritte investieren, umso geschmeidiger verläuft die Aufnahme und umso erfolgreicher wird Ihre Compositing-Arbeit in Photoshop.

Der Erfolg eines zusammengesetzten Bilds hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab: Zullererst brauchen Sie eine gute (besser: großartige) Idee. Zweitens müssen die Qualität und die Herstellung des Originalfotos, das die einzelnen Teile bildet, außergewöhnlich sein. Und drittens muss die Ausführung der Digitalarbeit, die alles zusammenfügt, sorgfältig und nahtlos sein. Sie können Ihre Erfolgsrate drastisch steigern, indem Sie eine ausreichende Menge Zeit in die Planungsstadien stecken, um Ihre Arbeit

vorzubereiten. Dieses Kapitel konzentriert sich auf die Realisierung dieses Konzepts. Sie lernen:

- Wie Sie die Fotografie für ein erfolgreiches Compositing planen
- Die Abfolge der Ereignisse bei einer professionellen Produktion
- Wie man Licht und Perspektive abstimmt, um eine fotorealistische Montage herzustellen
- Wie man der Entwicklung eines komplexen Bilds von der Skizze bis zur fertigen Montage folgt

DAS BILD PLANEN

Bevor Sie verreisen, planen Sie. Je nach Reiseziel und -dauer packen Sie unterschiedliche Sachen ein. Und wenn Sie so sind wie wir, machen Sie sich eine Liste, auf der Pass, Tickets, Menge und Art der Kleidung, Fotoausrüstung usw. zu finden sind. Wir wollen sicher, vorbereitet und zufrieden sein, damit wir uns auf die Reise konzentrieren und freuen können.

Das Planen eines Bilds ist genauso wichtig wie das einer Reise an ein exotisches Ziel. Wichtiger: Je mehr Sie den Prozess der Bilderstellung planen, umso weniger Kompromisse müssen Sie später eingehen. Eine gute Planung ergibt immer ein besseres Bild.

Einen Plan anlegen

Die vorrangige Frage beim Planen Ihres Bilds lautet: Was ist nötig, um das Bildziel zu erreichen? Die praktischen Aspekte dieser Antwort enthalten all die verschiedenen Bedingungen des Projekts. Schaffen Sie die visuelle Referenz für Ihre Idee, da diese der Bauplan für Ihr zusammengesetztes Bild ist. Man nennt diesen Plan auch *Comp* oder *Layout*. Wenn Jim eine Idee für ein Bild formuliert, beginnt er mit den einfachsten Werkzeugen – Skizzenbuch und Stift. Auch wenn Sie nicht gut zeichnen können, zeigt Ihnen das Skizzieren der Komposition, des Maßstabs und der Beziehungen der verschiedenen Elemente, ob Ihr verrücktes Konzept sich überhaupt in die engen Grenzen eines zweidimensionalen Rechtecks pressen lässt. Für einen aufwändigeren Plan sollten Sie niedrig aufgelöste Scans, Vor-Ort-Aufnahmen und einige der

Hintergründe oder Bilder benutzen, die Sie am Ende auch in Ihre Montage aufnehmen wollen. Mit einem Rohentwurf in Photoshop testen Sie die Gültigkeit Ihres Konzepts; dort können Sie fehlende Elemente auch auf leere Ebenen skizzieren. Wie auch immer Sie bei Ihrem Layout landen, es hilft nicht nur dabei, sich das fertige Bild vorzustellen, sondern erleichtert auch die Planung der verschiedenen Stadien der Produktion. Jim erstellte in **Abb. 3.1** eine Skizze von »Runaway Beauty« für eine Idee, die eine relativ moderate Produktionshöhe erfordert. Wir werden uns in diesem Kapitel immer wieder darauf beziehen.



Abb. 3.1 Bleistiftskizze für »Runaway Beauty«. © JP

AKTION Schnappen Sie sich einen Stift und Papier oder ein Skizzenbuch und skizzieren Sie die Idee, die Sie für Ihre Montage haben. Nutzen Sie dies als Hilfe beim Planen der Herstellung Ihres Bilds.

TIPP Nehmen Sie sich so viel Zeit für Ihre Skizze, wie Sie brauchen, um ein Gespür für das gewünschte Bild zu entwickeln. Berücksichtigen Sie alle Elemente, die im fertigen Bild auftauchen sollen. Die Skizze soll kein Meisterwerk sein, sondern nur eine visuelle Referenz für das Planungsstadium Ihrer Produktion.

Aussehen, Anmutung und Stil bestimmen

Sobald Sie eine Bildidee entworfen haben, müssen Sie damit beginnen, sich das Gefühl vorzustellen, dass das Bild wecken soll. Wie wird das fertige Bild aussehen? Das Motiv und das Aussehen des Bilds müssen das Konzept ausdrücken. Ist es dunkel, mysteriös und streng? Ist es hell, bunt und einladend? Soll es illustriert, schäbig, futuristisch, traumartig

oder gemalt aussehen oder rein fotografisch (Abb. 3.2 bis 3.7)? Oder wollen Sie mit unterschiedlichen Looks herumspielen und ausprobieren, welcher Ihrer Idee am besten genügt? Jim wollte, dass die »Runaway Beauty«-Montage die kraftvolle Energie des laufenden Pferdes vermittelt, die Unsicherheit der schönen,

ohne Sattel reitenden Frau, das Gefühl von gefährlicher Schnelligkeit und den ungewöhnlichen Ort – an dem man ein solches Ereignis kaum vermuten würde. Er entschied sich für ein fotorealistisches Aussehen, um dem Bild einen Hauch von Glaubwürdigkeit und Drama mitzugeben.



Abb. 3.2 Hier setzt Daniel Bolliger seinen surrealen, fotografischen Stil in einer spiegelbildartigen Modeillustration ein. © Daniel Bolliger (www.danielbolligerstudio.com)



Abb. 3.3 Hye-Ryoung Min sagt von ihrer Arbeit: »'In-between Double' ist eine Schichtung von Ort und Erfahrung in einem Versuch, die flüchtige und schwindende Natur unseres Ganges durch die Welt zu erkunden.« © Hye-Ryoung Min (www.hyeryoungmin.com)



Abb. 3.4 In Opie Snows hybridartigen Illustrationen werden Zeichnungen, Malereien und Fotografien miteinander kombiniert, um diese Porträts umzusetzen. © Opie Snow (www.opiesnow.com)



Abb. 3.5 Rocio Segura mischt überlagerte Bilder, um Bilder von Träumen zu schaffen, in denen »das menschliche Gehirn einen Zustand kreiert, in dem unsere verborgenen Ängste und Wünsche an die Oberfläche gelangen.« © Rocio Segura (www.rociosegura.es)



Abb. 3.6 Judith Monteferrante schuf diesen Akt im Wasser mit Hilfe von überlagerten, gemischten Bildern. © Judith Monteferrante (www.judithmphotography.com)



Abb. 3.7 Karli Cadel kombiniert für dieses Meisterwerk scheinbar unzusammenhängende Bilder in einem Collage-artigen Stil.
© Karli Cadel (www.karlicadel.com)

Überlegungen zur Produktion

Auch wenn es nicht notwendig ist, sich bereits im Vorbereitungsstadium auf den Stil festzulegen, sollte man sich zumindest schon einmal Gedanken über das gewünschte Aussehen machen, weil dies die Überlegungen hinsichtlich der Produktion beeinflussen könnte. *Produktionsüberlegungen* sind all die verschiedenen praktischen und logistischen Komponenten, die nötig sind, um Ihr fotografisches Ziel zu erreichen. Normalerweise werden sie in folgende Stadien aufgeteilt:

- **Vorproduktion.** Alle Vorbereitungen, die vor der Aufnahme getroffen werden
- **Produktion.** Die eigentliche Durchführung der Fotografie
- **Nachbearbeitung.** Bearbeitung, Compositing und Retusche Ihres fertigen Bilds

Da es in diesem Kapitel um die Planung gehen soll, werden wir uns ausführlich mit der Vorproduktion befassen.

VORPRODUKTION

Mit *Vorproduktion* pflegt man die kompletten Planungsstadien einer Fotoproduktion zu beschreiben. Das bezieht sich auf alle Entscheidungen, Arrangements, Vereinbarungen, Zeitpläne, Budgets und Details, die vor der eigentlichen Aufnahme bedacht werden müssen. Egal, ob es um ein Stilleben oder eine aufwändige Produktion mit Schauspielern, Locations und Tieren geht, Sie profitieren von einer durchdachten, methodischen und exakten Planung.

Die Vorproduktion bewältigen

Wenn Sie die Idee und eine allgemeine Vorstellung für den gewünschten Stil entwickelt haben, startet die Phase der Vorproduktion. Sie schauen sich Ihre Skizze noch einmal kritisch an und entwerfen einen Plan, um alle Aspekte des Bilds umzusetzen – von Hauptmotiv und Umgebung bis hin zu Licht, Perspektive und Farbe. Trotz unterschiedlicher Planungsmethoden ist fast allen Produktionen einiges gemein. Sie müssen vor Beginn folgende Faktoren bedenken:

- Soll die Aufnahme vor Ort oder im Studio stattfinden?
- Brauchen Sie Models?
- Wie viele Leute brauchen Sie und welche Qualifikationen sollen diese mitbringen?
- Wie viel wird das kosten?
- Brauchen Sie Requisiten und Garderobe?
- Welche logistischen Überlegungen ergeben sich?
- Brauchen Sie Verpflegung für Crew und Models?

Es gibt Software, die sich speziell um diese Details kümmert. Oft legen Fotografen aber auch ihre eigene Datenbank an, um Kostenvoranschläge, Rechnungen, Kontakte, Kalender und Recherchen zu verwalten.

Im Beispiel von »Runaway Beauty« nahm Jim sich die Zeit, in seiner Bibliothek nach möglichen Hintergründen zu suchen, recherchierte, wo und wie er an Pferde und deren Trainer kommen könnte, suchte ein Model und entwarf dessen Stil, wählte einen Visagisten, erkundete Locations für den passenden Hintergrund bzw. zum Fotografieren der Pferde, reservierte

Studiozeit, stellte fest, welche Spezialausrüstung er mieten müsste, ermittelte das Budget, dem er sich zu unterwerfen hätte, und regelte eine Unmenge weiterer Details für die einzelnen Teile des Projekts.

Einen Finanzplan anlegen

Bei einem Auftrag für einen zahlenden Kunden nehmen wir auf der Grundlage der vorgesehenen Bildnutzung und der erwarteten Ausgaben für die Produktion eine Schätzung der Gebühren und Ausgaben vor. Die Kostenabschätzung muss akkurat sein, weshalb wir alle Kosten verifizieren, bevor wir den Kostenvoranschlag dem Kunden präsentieren. Dazu gehört das Kontaktieren aller Firmen, die wir anzuheuern gedenken, und das Beschaffen einer Zusage sowie einer genauen Kostenabschätzung für deren Beitrag. Für eine richtige Schätzung müssen Sie den gesamten Job durchplanen, damit Sie absolut sicher sein können, dass Ihr Budget nicht zu hoch ausfällt, da Sie ansonsten den Auftrag an einen Konkurrenten verlieren könnten. Zu niedrig darf es auch nicht sein, weil Sie Verluste dann aus Ihren Honoraren ausgleichen müssten. Der Kunde muss den Kostenvoranschlag schriftlich bestätigen. Normalerweise ist dieser dann in Stein gemeißelt, es sei denn, der Kunde ändert hinterher die Spezifikationen. Bei selbst finanzierten Montagen, wie etwa experimentellen Testbildern, einem Bild für Ihr Portfolio, einem Kunstprojekt oder – wie im Fall von »Runaway Beauty« – einer Zusammenarbeit mit anderen Künstlern, bei denen jeder Zeit und Kosten in das Projekt investiert, muss ein Budget berechnet und eingehalten werden, um den Überblick über die Kosten zu behalten (Abb. 3.8). Wie Sie sich vorstellen können, unterliegen eigenfinanzierte Projekte einer strengen Kostenkontrolle. Alle Beteiligten müssen ihre Ressourcen mit Bedacht einsetzen.

+ TIPP Es gibt viele Methoden, um an eine Produktion heranzugehen, und es hilft, über mehrere Strategien nachzudenken, bevor man sich auf eine festlegt. So könnte ein Model von einer Agentur ziemlich teuer sein. Geben Sie stattdessen eine Anzeige auf oder wenden Sie sich an eine Schauspielschule, um ein aufstrebendes Talent zu finden, das noch nicht bei einer Agentur gelistet ist. Denken Sie an verschiedene Wege, um Ihr Ziel zu erreichen, und wählen Sie die beste, kosteneffektivste Lösung.

EXPENSES		
CREW	Assistants:	one local assistant, Tucson 250.00
	Horses	500.00
	Trainer	350.00
TRAVEL	Travel:	Air Fare-Round Trip-NY-Tucson 650.00
	Hotels:	350.00
	Car rental:	150.00
	Cabs:	Airport transfer 250.00
	Per Diem:	100.00
	Equip Rental:	lenses 125.00
	Misc:	100.00
TOTALS		
		Fees
		Expenses 2,825.00
		ESTIMATE TOTAL \$2,825.00

Abb. 3.8 Dieses Beispiel für eine Kostenabschätzung liefert einen Finanzplan, an den man sich für den Location-Teil des selbst auferlegten Auftrags »Runaway Beauty« halten muss.

AKTION Suchen Sie sich in einer Zeitschrift eine Anzeige und schätzen Sie, wie viel es Sie kosten würde, dieses Foto herzustellen. Oder stellen Sie einen Finanzplan für ein persönliches Bild auf. Seien Sie exakt!

Montieren oder nicht montieren

Die erste Frage, die Sie sich beantworten müssen, wenn Sie über die Herstellung eines Bilds nachdenken, lautet: »Kann es ohne Montage erzeugt werden?« Das mag jetzt komisch klingen, zumal es in diesem Buch um das Compositing geht, doch wenn Sie ein Bild aufnehmen können, ohne bankrott zu gehen oder absurd viel Aufwand hineinzustecken, sollten Sie das tun. Greifen Sie nur dann auf das Compositing zurück, wenn Ihre Vision anders nicht umzusetzen ist, eine Einzelaufnahme unpraktisch oder zu teuer wäre oder Sie aus stilistischen Gründen mit mehreren Komponenten arbeiten müssen.

Auf den ersten Blick scheint es möglich zu sein, »Runaway Beauty« »in einem Ritt« (im wahrsten Sinne des Wortes) aufzunehmen. Doch schauen Sie auf die Details. Würden Sie ein Model in einem

teuren Kleid, das vielleicht nicht einmal reiten kann, tatsächlich ohne Sattel auf ein Pferd setzen, das durch den Schnee galoppiert? Eben! Daher ist es sinnvoller, die Bildelemente zusammensetzen, was sicher weniger riskant für alle Beteiligten ist und uns außerdem mehr Kontrolle über die einzelnen Details bietet. Ein Blick auf die Skizze für »Runaway Beauty« erlaubt es uns, eine Liste der wichtigsten Elemente für das fertige Bild anzulegen: Wir brauchen einen Himmel, eine Landschaft (Vorder- und Hintergrund), ein laufendes Pferd ohne Zaumzeug oder Sattel und eine langbeinige Schöne mit wunderbarer Kleidung.

Vor Ort fotografieren

Eine der ersten Überlegungen für die Fotografie ist, welche Elemente vor Ort aufgenommen werden müssen, und für welche man in ein Studio gehen kann. Falls Sie schon lange fotografieren und auf ein Arsenal an Bildern zurückgreifen können, sollten Sie dort nach Landschaften oder Landschaftselementen suchen, die als Umgebung für Ihre Vision dienen könnten. Vielleicht denken Sie auch: »Och, ich schnapp' mir einfach ein Bild aus dem Internet.«

EINE SCHÄTZUNG ABGEBEN

Unabhängig davon, ob Sie für einen zahlenden Kunden arbeiten oder sich selbst eine Aufgabe auferlegt haben, müssen Sie die erwarteten Kosten berechnen, bevor Sie in Aktion treten. Man nennt das auch *Kostenvoranschlag*. Nutzen Sie Ihre Skizze oder Ihr Layout als Richtschnur, um eine Liste der voraussichtlichen Ausgaben aufzustellen. Damit das Ganze akkurat wird, müssen Sie im Prinzip das ganze Projekt im Kopf oder auf Papier durchspielen. Gehen Sie dabei von folgenden Kategorien aus: Crew, Künstler, Ausrüstung, Location, Studio, Reise, Transport/Logistik und Sonstiges. Und das bedeuten diese Kategorien:

- Zur Crew gehören Assistenten, Produzenten, Digitaltechniker, Stylisten, Visagisten, Frisöre, Food-Stylisten, Bühnenbildner, Modellbauer, Monteure, Pyrotechniker oder sonstige Spezialisten. Sie setzen für die einzelnen Gruppen entweder branchenübliche Preise an oder handeln mit bereits gebuchten Leuten Honorare aus.
- Künstler können Models, Schauspieler, Tiere, Sportler oder sonstige lebende Kreaturen sein, die in Ihrem Bild auftreten sollen. Sie müssen einen Preis für die Dauer der Arbeit aushandeln und sich die Erlaubnis geben lassen, das Foto für eine bestimmte Zeit und Nutzung (z.B. zwei Jahre, Internet) einzusetzen.
- Zur Ausrüstung zählen im Prinzip alle Kameras, Licht, Computer und sonstiges Zubehör, das Sie brauchen, um die Aufnahme erfolgreich abzuschließen. Sie können diese Teile mieten, kaufen oder ausleihen, müssen aber für einen exakten Kostenvoranschlag die

genauen Kosten berechnen. Falls Ihnen die Ausrüstung gehört und Sie für einen gewerblichen Kunden arbeiten, könnten Sie sie sogar für die Projektdauer an den Kunden vermieten, um Ihre indirekten Kosten zu verringern.

- Zu den Kosten für die Location gehören die Sichtung des Ortes, alle Nutzungsgebühren sowie eventuell notwendige Abgaben an die Behörden vor Ort.
- Ausgaben für das Studio enthalten die Kosten für die Tagesmiete, Überziehungsgebühren und eventuell Mieten für Ausrüstungsgegenstände, die man im Studio mitbenutzen möchte.
- Zu den Reisekosten gehören Flugkosten, Übergepäck, Flughafentransfers, Hotels und Pauschalen.
- Transport/Logistik sind alle Kosten, die anfallen, um Fotografen, Crew, Künstler oder Kunden an den Aufnahmeort (und wieder zurück) zu bringen, sowie Kosten für den Transport von Requisiten und Garderobe.
- Unter Sonstiges finden Sie alles, was nicht in die genannten Kategorien passt.

Überprüfen Sie jeden Posten noch einmal, um seine Genauigkeit zu sichern. Suchen Sie nach Bereichen, die zu teuer sind, und überlegen Sie, ob sich die Kosten irgendwie senken lassen. Analysieren Sie alle Zahlen sorgfältig und versuchen Sie sich andere Methoden vorzustellen, falls das Projekt aus Kostengründen nicht durchführbar zu sein scheint.

Davon raten wir ganz dringend ab. Sie könnten in Konflikt mit geltenden Urheberrechtsgesetzen geraten. Sollten Sie dennoch ein Bild finden, das gemeinfrei ist, hat es wahrscheinlich gar nicht die richtige Auflösung für eine Montage. Und überhaupt, wollen Sie wirklich Aufwand in ein Bild stecken, dessen Rechte Ihnen gar nicht gehören? Anstatt sich also zum Gesetzesbrecher zu klicken, empfehlen wir Ihnen, Landschaften, Wolken, Horizonte usw. auf die Liste der Dinge zu setzen, die Sie fotografieren, wenn Sie verreisen oder anderweitig unterwegs sind.

Sie können nicht einfach entscheiden, irgendwo zu fotografieren. Für das Fotografieren im öffentlichen

oder privaten Raum gibt es Regeln, die man besser im Vorfeld recherchiert, bevor man mit Crew, Licht oder Stativ auftaucht. Bitten Sie im Zweifelsfall erst um Erlaubnis, bevor Sie fotografieren. Bedenken Sie außerdem, ob die Aufnahme Reisen, Impfungen oder Visa erfordert. All diese Punkte müssen geklärt sein, bevor Sie Zahnbürste und Kameratasche einpacken. Für »Runaway Beauty« musste Jim das Pferd vor Ort aufnehmen, weil er kein passendes Bild in seiner Bibliothek hatte. Dazu recherchierte er, wo man Pferde mit Trainern mieten könne und gleichzeitig ausreichend Platz zum Fotografieren hätte.

+ TIPP Nutzen Sie die Gelegenheit und bauen Sie eine eigene Bibliothek mit Landschaften, Hintergründen, Stadtansichten, Oberflächen oder anderen Dingen auf, die als fotografische Elemente interessant sein könnten. Fotografieren Sie hochaufgelöste RAW-Bilder, um eine konsistente Qualität zu gewährleisten. Diese Bilder sind von unschätzbarem Wert für spätere Montagen.

Im Studio fotografieren

Hintergrundlandschaften werden zwar notwendigerweise vor Ort aufgenommen, das Fotografieren von Elementen für zusammengesetzte Bilder im Studio jedoch ist ideal, weil Sie hier die komplette kreative Kontrolle darüber haben, wie das Element im Bild aussehen soll. Bei dem Model in »Runaway Beauty« war es sinnvoll, diesen Teil im Studio abzuhandeln. Eine Studioumgebung bietet Ihnen Kontrolle über alle Variablen, wie etwa den Fall der Kleidung, die Haare, Make-up, Perspektive, Licht und möglicherweise Gebläse, um Wind und Bewegung zu simulieren. Jim baute ein Gestell als Ersatz für das Pferd. Das Model wurde auf diese Weise nicht nur perfekt positioniert, die Windmaschine erzeugte auch noch den Eindruck, es würde durch den Wind galoppieren, was durch Gesten, Ausdruck und Pose unterstrichen wurde.

Locations auskundschaften

Das Auskundschaften von Locations bedeutet, dass man die bestmögliche Stelle (in Bezug auf Hintergrund und Umgebung) für eine Aufnahme findet. Der gewählte Ort sollte nicht nur die passenden physischen Attribute für Ihre Idee aufweisen, sondern muss auch zugänglich für Sie, Ihr Team, die Ausrüstung und Ihre Fahrzeuge sein. Wenn Sie Außeneinsatzorte erkunden, müssen Sie auf die Richtung des Lichts (d.h. auf die Himmelsrichtungen) achten, damit Sie die über den Tag zu erwartende Lichtqualität abschätzen können. Sie müssen alle Genehmigungen für den gewählten Ort einholen und manchmal auch Nutzungsgebühren zahlen und/oder Filmerlaubnisse von der Gemeinde beschaffen. Wenn Sie an einem Auftrag mit einem anständigen Budget arbeiten, könnten Sie sogar einen professionellen Location Scout engagieren, der viele Orte kennt und oft sogar ein Verzeichnis passender Orte führt, für

die bereits Genehmigungen vorliegen. Sie können das Verzeichnis durchsuchen und den perfekten Ort finden, ohne vom Schreibtisch aufzustehen.

Casting

Um Models für eine professionelle Aufnahme zu finden, kontaktieren Sie Agenturen und beschreiben, wonach Sie hinsichtlich Typ, Alter, Geschlecht und Können suchen. Die Agentur sendet Ihnen dann Leute für Probeaufnahmen. Natürlich müssen diese entsprechend der Nutzung des Bilds (in einem Artikel, einer Anzeige, einem Kunstwerk usw.) bezahlt werden. Wenn Sie gerade erst beginnen, treten Sie an lokale Schauspielschulen oder dergleichen heran, um Leute zu finden, die ebenfalls gerade erst ihre Karriere starten und hoffen, ins Geschäft zu kommen. Schauspieler und Models haben meist weniger Hemmungen, sich in eine bestimmte Pose zu werfen oder eine spezielle Haltung zu verkörpern. Sie brauchen die vom Model unterschriebene Freigabe, dass Sie das Recht haben, das Bild des Models – in allen gewünschten Nutzungsarten – zu benutzen.

Bei eigenfinanzierten Projekten sucht man sich idealerweise Models, die Bilder für ihre Portfolios brauchen, so dass Sie sich gegenseitig einen Dienst erweisen können. So brauchen z.B. junge Designer sowie aufstrebende Models und Stylisten immer neue Inhalte für ihre Portfolios und Werbematerialien. Eine Zusammenarbeit, vor allem, wenn Sie selbst erst starten, ist großartig zum Lernen und Experimentieren. Sind die Bilder erfolgreich, werden die anderen auf Sie zurückkommen, wenn sie sich ebenfalls etabliert haben. Jim wollte für »Runaway Beauty« eine starke und selbstsichere Protagonistin, die eine romantische und mysteriöse Heldin verkörpert. Jim trat an Hannah Thiem heran. Hannah ist Violinistin, Schauspielerin, Model und Fotografin und zufälligerweise auch noch eine klassisch schöne Rothaarige, die bereits früher mit ihm gearbeitet hatte.

Styling

Die Arbeit an Montagen erlaubt es Ihrem kreativen Sinn abzuschweifen, wenn Sie an den Details arbeiten. Wer ist diese Schönheit, die auf einem mächtigen Hengst durch den Schnee braust? Was trägt sie? Die



Abb. 3.9 Unser Model, Hannah Thiem, trägt hier einige Designs von Lily Blue. Jim war der Meinung, dass der Fall dieser Stoffe die Schnelligkeit des Pferdes unterstreichen würde. © JP

Protagonistin in diesem Bild brauchte eine überwältigende, fließende und elegante Kleidung. Unterschätzen Sie niemals, wie wichtig ein visionärer Stylist oder Modedesigner sein kann, wenn man dynamische Energie für die Kleider der Heldin benötigt. Hannah teilte Jims Enthusiasmus für die Idee und schlug vor, wegen der Kleidung bei Lily Blue Designs (lilybluedesigns.com) nachzufragen und Kayla Jo für die Frisur und das Make-up zu engagieren. Lily Blue stellt einzigartige Designs her ([Abb. 3.9](#)) und war sofort bereit mitzumachen. Kayla Jo ist eine Haar- und Make-up-Künstlerin, die an vielen von Hannahs Projekten beteiligt ist. Alle Beitragenden stifteten ihre Zeit im Austausch für eine Nutzung des fertigen Bilds. Es gibt viele Möglichkeiten, auch außerhalb von Model-Agenturen Leute davon zu überzeugen, in Ihren Fotos aufzutauchen. Freunde, Leute, die Sie getroffen haben, oder sogar völlig Fremde könnten sich bereiterklären, mit Ihnen zusammenzuarbeiten, wenn Sie sie mit entsprechendem Enthusiasmus darum bitten. Ein von Ihnen bewunderter Designer, eine Schauspielerin, die Sie in einem Theaterstück gesehen haben, ein Bildhauer, dessen Arbeit Sie bewegt – sie alle könnten mit der richtigen Motivation Partner in Ihrem kreativen Bemühen werden.

FÜR DAS COMPOSITING FOTOGRAFIEREN

Technisch gesehen werden beim Fotografieren die drei Dimensionen der Szene auf eine zweidimensionale Oberfläche übertragen. Die Entscheidungen, die ein Fotograf trifft, beeinflussen, ob dieser Prozess des Flachmachens erfolgreich ist oder nicht. Zu diesen Entscheidungen gehören Objektiv, Verschlusszeit und Blende, Kameraposition, Qualität des Lichts und die Umgebung, in der das Bild aufgenommen wird.

Photoshop ist ein 2D-Programm, in dem Sie auf den X- (horizontal) und Y-Achsen (vertikal) eines Bilds arbeiten. Die dritte Dimension, die nicht in Photoshop vorkommt, ist die Z-Dimension – die Tiefendimension, in der Kamera, Licht und Position geändert werden können. Sobald ein Bild aufgenommen und in Photoshop importiert wurde, können Sie viele dieser wichtigen visuellen Eigenschaften nicht mehr ändern. Sie müssen dies bei der Planung und Aufnahme des Fotos, also noch vor dem Wechsel zu Photoshop, immer im Hinterkopf behalten.

DER KÜNSTLER IN DER ICH-FORM Laura Lemkowitz über die Produktion

Laura Lemkowitz, Fotoproduzentin aus New York City, produziert seit mehr als 30 Jahren preisgekrönte Werbefotos für einige der weltweit größten und angesehensten Unternehmen. Laura beantwortet hier Fragen über ihr Leben und ihre Leidenschaft für Fotoproduktionen.

Wie sind Sie Produzentin geworden?

Ich hatte in meiner Familie den Ruf, ein großartiger Einkäufer zu sein. Mein Bruder arbeitete in einer Werbeagentur und erzählte mir, dass man sich für das Einkufen sogar bezahlen lassen könnte. Ist das nicht toll? Ich zog also los, um Kostümbildner zu werden. Anschließend kontaktierte ich einige Leute von der Gewerkschaft und bat sie um Hinweise, wie ich einen Assistenzjob bei der Produktion von Fernsehspots bekommen könnte. Bald putzte ich Schuhe und kümmerte mich um die Reinigung, Ausgabe und Rücknahme der Kleidung. Doch ich musste ein Portfolio aufbauen und das würde am besten gehen, wenn ich an gedruckten Anzeigen arbeiten würde.

Damals besaßen die großen Fotografen ihre eigenen, voll ausgestatteten Studios, ich jedoch bekam einen Job bei



Abb. 3.10 Ein Bild aus dem Chick Fil A Calendar von 2008. Laura musste 100 Statisten als Publikum für die rockende Kuh anheuern und brauchte außerdem Kostüme, einen Schauspieler, eine Kuh, eine Bühne und Requisiten. Alle zwölf Bilder mussten innerhalb von drei Wochen aufgenommen werden – nichts für schwache Nerven. © JP

Larry Robins Studio, wo ich dem Stylisten und dem Produzenten assistierte. Das Studio wuchs und ich musste zu einer Entscheidung kommen: Sollte ich als Stylist weitermachen oder Produzentin werden? Ich hatte ein echtes Talent für die Produktion, fand sie herausfordernd und liebte es, am Ende die fertige Anzeige zu sehen und zu wissen, dass ich alles zusammengesetzt hatte. Ich traf meine Wahl und der Rest ist Geschichte.

Was tun Sie als Produzentin?

Das Produzieren einer Fotoaufnahme ist wie das Zusammensetzen eines riesigen Puzzles. Es müssen zahllose Entscheidungen getroffen und jeder Schritt des Weges bedacht werden. Wie sieht z.B. die Vision des Fotografen für das Layout aus? Was denkt die Werbeagentur? Wie hoch ist das Budget? Wo werden wir fotografieren? Müssen wir ein Set bauen oder arbeiten wir vor Ort? Müssen wir ein Casting durchführen und mit Model-Agenturen verhandeln oder brauchen wir einen Experten fürs Casting? Wie kann ich all das schaffen?

Der Produzent engagiert und überwacht ein Team von Leuten, die dem Fotografen helfen, das Layout umzusetzen (**Abb. 3.10**). Man braucht dazu eine Menge Kontakte. Sie müssen feststellen, wessen Talent und Persönlichkeit am besten für diesen speziellen Job geeignet ist. Wenn ich niemanden habe, der zu 100% für das Projekt richtig ist, recherchiere ich, bis ich jemanden habe.

Nachdem man die Crew beisammen hat, muss man sich zurückziehen und jeden seine Arbeit machen lassen. Doch das sind nicht alle Rollen eines Produzenten! Der Produzent ist die Verbindung zwischen der Agentur und dem Fotografen. Man ist teilweise Buchhalter, Anwalt und Versicherungsvertreter, weil man den Überblick über Genehmigungen für Locations, Versicherungen für die Ausrüstung, Model-Verträge und Urheberrechtsfragen behalten muss. Außerdem ist ein Produzent auch so eine Art Therapeut. Man braucht ein offenes Ohr für alle möglichen Wehwehchen, während man immer daran denken muss, was am besten für die Produktion ist.

Schafft man all dies und ist das Team glücklich und produktiv, ist das fast wie Magie (**Abb. 3.11**).

Wie packt man all das bei komplexeren Projekten?

Mein System klingt fast zu einfach. Ich mache täglich eine Liste und streiche jede Aufgabe ab, wenn sie fertig ist. Ist eine Aufgabe am Ende des Tages nicht erledigt,

kommt sie auf die Liste des nächsten Tages. Außerdem führe ich eine Tabelle mit den Ausgaben und notiere mir, mit wem ich jeden Tag sprechen muss.

Welchen Aspekt des Organisierens und Lösens von Problemen bei Fotoprojekten mögen Sie am meisten?

Für mich ist das Lösen eines Problems schon Belohnung genug. Es bedeutet, dass ich mein Gehirn benutzt habe, damit die Produktion besser, glatter läuft (Abb. 3.12). Am meisten mag ich, dass ich interessante Leute treffe, mit denen ich normalerweise keinen Kontakt hätte, weil ich die absurdesten und seltsamsten Dinge recherchiere. Und außerdem lerne ich jeden Tag etwas dazu.

Welche Art von Auftrag gefällt Ihnen am besten?

Ich bin eine kreative Person, die Theater, Kostüme und Set-Design mag. Bei meinen bevorzugten Aufträgen geht es also um wunderbare Garderobe, das Aufbauen von

Sets oder das Reisen an einen tollen Ort. Außerdem mag ich es, wenn der Fotograf und sein Team kreativ sind, das ist fast so, als würde man einen Film oder ein Theaterstück produzieren.

Ihre Produktionen laufen fast wie Uhrwerke. Wie stellen Sie sicher, dass nichts schiefgeht?

Alles überprüfen und noch einmal überprüfen. Nichts ist sicher. Überlassen Sie nichts dem Zufall. Wenn ich E-Mails verschicke, bitte ich um Empfangsbestätigungen. Ganz ehrlich, es grenzt an Zwanghaftigkeit.

Welchen Rat würden Sie Fotografen geben, die ihre eigenen Aufnahmen produzieren?

Wenn Sie mit dem Schlimmsten rechnen und sich darauf vorbereiten, sollte alles gutgehen. Am wichtigsten ist: Engagieren Sie die bestmögliche Cateringfirma. ■



Abb. 3.11 Dieses Bild war für eine Anzeige eines französischen Warenhauses gedacht. Es sieht zwar einfach aus, doch das Casting war wichtig, genau wie das Make-up, und Laura brachte das perfekte Team zusammen. Sie stellte fest, dass Lippen, Haut und Gesicht von Cynthia Kirchner perfekt für diesen Ausdruck von Begehren waren. © JP



Abb. 3.12 In dieser Anzeige für Lady Schick lag die Herausforderung darin, im tiefsten Winter mit einem kleinen Budget, das keine Reise zuließ, ein Gefühl von Sommer zu schaffen. Laura und Jim fotografierten verschiedene architektonische Elemente, Bildhauer Scott Siken fertigte die Statue an. Jim schuf dann mit seiner Montage die Illusion eines Sommergartens. © JP

Das Planen des Bilds und das Choreografieren des Fotos für den Maskierungs- und Montageprozess sorgen für Dateien, mit denen man leichter arbeiten kann, was wiederum zu erfolgreicheren Ergebnissen führt. Wenn Sie verstehen, was wichtig ist, wenn Sie eine Montage planen – und dazu gehören die Art der Hintergründe genau wie die Objektive, die Standpunkte und die Fragen der Beleuchtung –, garantieren Sie eine hohe Qualität Ihrer Bilder. Über all diese Komponenten reden wir in den Kapiteln 4 und 5. Es hat einen unschätzbaren Vorteil, wenn man gezielt für das Compositing fotografiert und nicht versucht, vorhandenes Material zusammenzuschummeln.

Die entscheidenden Faktoren

Bevor Sie die Kamera zücken und das Objektiv polieren, müssen Sie die entscheidenden Faktoren identifizieren und ordnen. Dabei handelt es sich um alle Aspekte der Aufnahme, die die Abfolge der Aufgaben oder Ereignisse beeinflussen, die schließlich zu einer erfolgreichen Montage führen. Dazu gehören u.a. Zugang zu einer Location, Jahreszeit, Wetter, Licht, Verfügbarkeit von Künstlern und Crew und Zugriff auf ein Studio. In der Phase der Vorproduktion untersuchen wir all diese Variablen von jedem

denkbaren Winkel aus, um zur besten, effizientesten und kosteneffektivsten Lösung zu gelangen. Betrachten wir diese Faktoren für »Runaway Beauty«.

Der offensichtliche Ort für ein laufendes Pferd wäre eine offene Western-Landschaft mit Kakteen und schmutzig braunem Boden. Jim wollte jedoch ein ungewöhnlicheres Bild schaffen, das an einer Stelle spielt, wo man nicht unbedingt ein Pferd und eine wunderschöne Reiterin erwarten würde. Nach einem Blick in seine Bibliothek mit Landschaftsaufnahmen entschied sich Jim für die verschneiten Landschaften von Alaska (Abb. 3.13) als Umgebung. Idealerweise hat man sich bereits für einen Hintergrund entschieden, es ist aber auch möglich, sich mehrere Optionen offenzuhalten und sich erst im Laufe des Projekts festzulegen. Man könnte den Hintergrund auch an einem bestimmten Ort fotografieren, auf das perfekte Licht warten oder sogar einen passenden Hintergrund in der Nähe der Pferdeaufnahme wählen.

Jim kombinierte aus mehreren Alaska-Fotos den Hintergrund und die Umgebung für die Montage und machte diesen Faktor zu einem der weniger wichtigen Faktoren. Da er sich außerdem für Hannah Thiem als Model entschieden und ein Styling-Team parat hatte,



Abb. 3.13 Jim nahm diese Fotos vom Hubschrauber aus über dem Juneau-Eisfeld in Alaska auf. Er benutzte 6x17-cm-Film mit der Panoramakamera Fuji 617. © JP

wurde klar, dass die Heldin erst fotografiert werden könnte, wenn Pferd und Hintergrund klar wären.

Er hatte also eine Vorstellung vom Hintergrund und von einigen der anderen Variablen. Wie sah der nächste Schritt aus? Wie unser Freund und Profi-Fotoillustrator Mark Beckelman einmal sagte: »Beginne mit dem Attribut, das du am wenigsten kontrollieren kannst, wie Location, Perspektive, Requisiten und Licht.« Dieses Attribut ist der kontrollierende Faktor.

Der kontrollierende Faktor

Sobald Sie den Faktor identifiziert haben, über den Sie die geringste Kontrolle haben, folgen alle anderen Komponenten des Bilds der Regel von Licht und Perspektive, die von diesem Element der Montage diktiert wird.

Die größte Herausforderung für eine erfolgreiche Umsetzung von »Runaway Beauty« war das galoppierende Pferd. Wieso ist dieses Element so schwer zu kontrollieren? Nun, da sind die Bewegung und die Notwendigkeit, die Aktion einzufangen, was eine Menge Licht erfordert, um mit einer kurzen Verschlusszeit und einer Blende von wenigstens $f/11$ zu fotografieren. Das bedeutet direktes Sonnenlicht auf das sich schnell bewegende Motiv. Das Arbeiten mit Tieren verlangt Flexibilität, Geduld, Versicherung, Dompteure oder Trainer und ein gut trainiertes und kooperatives Tier. Jim recherchierte Ranches und Pferdefarmen nicht nur in seiner Gegend um New York herum, sondern auch in anderen Landesteilen. Er fand heraus, welche Ranch ihm nicht nur ein Pferd und eine fotogene Schönheit vermieten könne, sondern auch einen Trainer hätte, der das Pferd so lange laufen lassen würde, bis er das ideale Bild hätte. Wenn man erst einmal weiß, wo man fotografieren wird, kann man entscheiden, ob sich auch die dortige Landschaft eignet. Wir gehen normalerweise davon aus, dass sie es nicht tut, was auch einer der Vorteile einer Montage ist: Sie muss es gar nicht. Indem man jedes Element separat aufnimmt, kann man für jedes Detail der Komposition das ideale Motiv festhalten.

Nach einer umfangreichen Recherche entschied sich Jim, das Pferd auf der Red Ranch außerhalb



Abb. 3.14 Eine einfache Aufnahme, um die Gegend um die Red Ranch zu erkunden. © JP

von Tucson, Arizona, aufzunehmen. Dort gab es eine Anlage für Tiere, Trainer sowie genug freien Raum, um ein Pferd in vollem Galopp aufzunehmen (**Abb. 3.14**). Wie erwähnt, können Vor-Ort-Aufnahmen ziemlich teuer werden. Jim wohnt in New York, so dass er nach Tucson fliegen, ein Auto mieten, ein Hotel reservieren und die Miete für Pferd und Trainer sowie einen lokalen Assistenten bezahlen musste. Der Winter ist für das Fotografieren in Tucson ideal, weil Wetter und Licht zu dieser Zeit in der Wüste am besten sind. Auch in New York hätte es Möglichkeiten gegeben, doch die Pferde wirkten im Vergleich zu den Tieren von der Red Ranch langweilig.

Jim suchte sich einen Bereich auf der Red Ranch, in dem er das Pferd, geführt von einem Trainer, fotografieren konnte (**Abb. 3.15**). Mit Hinblick auf die Alaska-Hintergründe wählte er für die Aufnahme eine Lichtrichtung, die konsistent mit den Schneelandschaften war. Nachdem Jim das Pferd – sozusagen – eingefangen hatte, besaß er alle Information, die für die Studiokomponenten des Bilds nötig waren. Als Jim vor Ort das Pferd fotografierte, merkte er, dass das Pferd zwar sehr schnell galoppierte, viele der Aufnahmen aber nicht die gewünschte dynamische Bewegung zeigten, die er anstrebte. Er fotografierte aber weiter, weil er wusste, dass er mehrere Aufnahmen kombinieren könnte, um den mythischen Hengst aus seiner Fantasie zu erschaffen.



Abb. 3.15 Eine Auswahl der Aufnahmen des galoppierenden Pferdes. © JP

Zum Einpassen fotografieren

Wenn Sie Ihre kontrollierende Aufnahme haben, können Sie sich um all die anderen Elemente kümmern, die für die Komposition erforderlich sind. Das Kontrollbild etabliert die Richtung und Qualität des Lichts, Schatten, Kamerawinkel, Brennweite des Objektivs und Perspektive der gesamten Montage. Denken Sie daran, dass das fertige Bild bei fotorealistischen Montagen wie »Runaway Beauty« aussehen soll wie ein einziges Foto. Alle Komponenten müssen perfekt zueinander passen oder man merkt, dass Sie Bilder kombinieren, und das Ergebnis würde eher wie eine mies zusammengebastelte Collage aussehen und nicht wie ein einziges Foto. Sie müssen daher die restlichen Elemente aus der Montage so wirklichkeitsgetreu wie möglich aufnehmen, damit sie konsistent sind und zueinander passen. Wir werden in den Kapiteln 4 und 5 ausführlich beschreiben, wie das geht. Jetzt befassen wir uns allgemein mit dem Konzept des Abstimmens von Licht und Perspektive.

Jim schaute sich zuerst die Pferdeaufnahmen an und stellte fest, dass es keine gab, die das heroische Tier

aus seiner Fantasie verkörperte. Er machte sich dann daran, mehrere Bilder auszuwählen und zu einer perfekten Kreatur für seine Heldin zusammenzusetzen (Abb. 3.16).



Abb. 3.16 Ein zusammengesetztes »Heldenpferd«. Können Sie erkennen, welche Pferdebilder aus Abb. 3.15 benutzt wurden, um unseren Helden zu schaffen? © JP

Als Jim endlich das Schlüsselement des mythischen Pferdes hatte, kombinierte er es mit dem Alaska-Hintergrund, wobei er darauf achtete, dass der Hintergrund zur Lichtrichtung des Pferdes passte (Abb. 3.17).

Diese Rohmontage wurde zur Vorlage für das Studio-Bild von Hannah. Jim platzierte sie auf dem Gestell, das er gebaut hatte (Abb. 3.18) und das den Proportionen des Pferdes entsprach. Anschließend wählte er Objektiv und Kamerawinkel, so dass sie perfekt wirkte. Um sie auszuleuchten, entschied sich Jim für eine Lichtquelle, die direktes Sonnenlicht simulierte, wobei er die originalen Pferdeaufnahmen als Richtschnur verwendete.

Jim fotografierte Hannah in vielen verschiedenen Posen und Ausdrucksformen und auf unterschiedliche Weisen hergerichtet. Nun hatte er die wesentlichen Elemente für seine Montage beisammen. Der



Abb. 3.17 Die erste Montage mit dem Pferd vor einem möglichen verschneiten Hintergrund. © JP

Erfolg dieser Bilder liegt jedoch in den Details, die Sie in die Komposition einbringen und die die Realität der Vision verstärken – Hufabdrücke im Schnee, aufliegender Schnee, akkurate Schatten, eine leichte Unschärfe im Hintergrund und an den Hufen, um das Gefühl von Schnelligkeit zu vermitteln, fließende Stoffe und zusätzliche Aufnahmen von Hannahs Haar, die bei Bedarf hinzugefügt wurden (Abb. 3.19).

+ TIPP An den Nahtstellen zwischen zwei Elementen kann man immer hervorragend Details einfügen, die diese Übergänge unterstützen und den Realismus des fertigen Bilds verstärken.

Wenn man alle Originalfotos aufgenommen hat, kann man endlich mit der Montage fortfahren. In den folgenden Kapiteln erkunden wir ausführlich alle Schritte, die erforderlich sind, um eine professionelle, voll retuschierte Montage herzustellen (Abb. 3.20).



Abb. 3.18 Diese Abbildung zeigt das Gestell, das Jim benutzt hat, um Hannahs Reitkünste zu simulieren. Beachten Sie die Position des Lichts, die der Position der Sonne im Pferdebild entspricht. © JP



Abb. 3.19 Die Beachtung kleinster Details verbessert die realistische Wirkung Ihrer Montage. © JP



Abb. 3.20 Die fertige Montage für »Runaway Beauty«. © JP



Kreatives Reverse Engineering

Wir schauen uns hier zwei fertige zusammengesetzte Bilder an und verfolgen, wie Jim diese produziert hat. Auf diese Weise können Sie erkennen, wie Sie bestimmte Herausforderungen meistern.

Das Capitol anrufen

In einer Anzeige für Nokia (Abb. 3.21) wollte der Kunde ein riesiges Telefon und eine männliche Figur vor dem Capitol in Washington. Da Jim das Gebäude nicht verschieben konnte, war dies der kontrollierende Faktor. Beleuchtung und Aufnahme dieses

Gebäudes würden bestimmen, wie man die anderen Elemente aufnehmen müsste. Jims erste Aufgabe bestand also darin, in den Zug nach Washington zu springen und das Capitol in einem Licht aufzunehmen, in dem auch das (inzwischen antik wirkende) Mobiltelefon großartig aussehen würde.

Jim fotografierte das Capitol im goldenen Abendlicht aus verschiedenen Winkeln. Wie Sie allerdings im Original (Abb. 3.22) sehen, gibt es im Vordergrund viele dunkle Schatten, so dass dieser sich nicht für die anderen Elemente eignete. Das war aber kein Problem. In seiner Bibliothek von Außenaufnahmen fand



Abb. 3.21 Eine Anzeige für Nokia, in der Montagetechniken benutzt werden. © JP



Abb. 3.22 Das Originalfoto des Capitols in Washington.
© JP

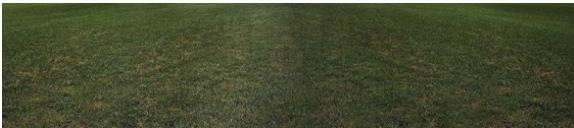


Abb. 3.23 Ein Rasenelement. © JP

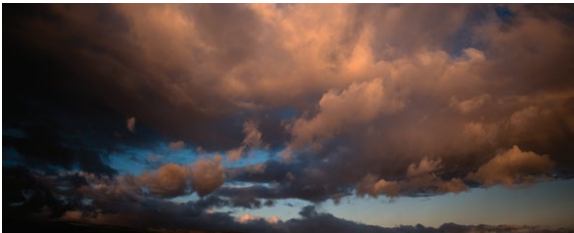


Abb. 3.24 Ein dramatisches Himmelselement. © JP



Abb. 3.25 Das Licht bei der Aufnahme des Produkts des Kunden passt zum Licht beim Foto des Capitols. © JP

er eine große Rasenfläche (**Abb. 3.23**) für den Vordergrund und einen spektakulären Himmel (**Abb. 3.24**). Sein nächster Schritt bestand darin, das Produkt so zu fotografieren, dass es zur Richtung und Farbe des Hintergrundlichts passte. Eine weitere Herausforderung war es, einen Winkel und ein Objektiv zu finden, in dem das Telefon gigantisch wirkt, wenn man es in der Szene platziert (**Abb. 3.25**). Er erreichte diesen Effekt, indem er das Capitol wie ein Minigebäude behandelte und bei der Aufnahme des Telefons einen niedrigen Winkel und ein weites Objektiv benutzte. Der Mann musste – ebenfalls mit passendem Licht – aus der Ferne fotografiert werden. Der letzte Schritt war das Zusammensetzen aller Elemente. Mehr über das Abstimmen von Licht, Maßstab und Perspektive lernen Sie in den Kapiteln 4 und 5.

Stubenreine Tauben

In einer humorvollen Anzeige für ein Papierhandtuch wollte der Artdirector Tauben auf einer Telefonleitung zeigen; der Schlaupfopf unter den Tauben sollte auf einer Minitoilette sitzen und Zeitung lesen, während die anderen neugierig gucken und unten ahnungslose Opfer entlanggehen (**Abb. 3.26**). Keine einfache Aufgabe. Wo fängt man hier an? Es sind nicht die Vögel, über die Sie die geringste Kontrolle haben, sondern die Luftaufnahme des Telefonmasts. Es ist fast unmöglich, Orte aus diesem Winkel auszukundschaften, so dass man von unten schauen und sich vorstellen muss, wie es von oben aussehen könnte. Man muss sich auf einen Ort festlegen, die nötigen Genehmigungen einholen, eine Hebebühne mieten und hoffen, dass man sich beim Auskundschaften des Orts nicht geirrt hat. Oh, und gutes Wetter braucht man auch. Nun, alles ging glatt. Der Mast und der Weg darunter wurden von oben aufgenommen (**Abb. 3.27**). Im Studio fotografierten wir die Zeitung und die Toilette (**Abb. 3.28**), die Tauben (**Abb. 3.29**) und die beiden Leute (**Abb. 3.30**) und montierten die Elemente zu einem Bild.

AKTION Suchen Sie sich Anzeigen in Zeitschriften, die eine Montage mit einer aufwändigen Produktion zeigen. Versuchen Sie, den kontrollierenden Faktor zu identifizieren, und überlegen Sie, welche Schritte Sie unternehmen würden, um das Bild zu produzieren.



Abb. 3.26 Eine Anzeige für einen Hersteller von Papierhandtüchern mit einem ungewöhnlichen Standpunkt. © JP

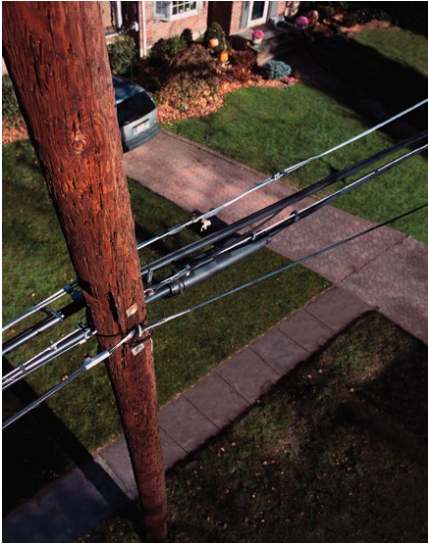


Abb. 3.27 Das Originalfoto des Telefonmasts, aufgenommen von einer Hebebühne. © JP



Abb. 3.30 Die Originalaufnahme von Vater und Tochter, fotografiert von einer Leiter aus im Studio. © JP



Abb. 3.28 Das Originalfoto der Toilette und der Zeitung, entstanden im Studio. © JP



Abb. 3.29 Die Originalfotos der Tauben, aufgenommen im Studio. © JP

ZUM ABSCHLUSS

Wenn man inspiriert ist, ein Bild zu machen, besteht der erste Impuls oft darin, sich gleich auf die Fotografie zu stürzen. Widerstehen Sie diesem Impuls. Wir empfehlen Ihnen, sich die Zeit zu nehmen, alle Details der Aufnahme zu planen und alle möglichen Optionen zu analysieren, bevor Sie in Aktion treten. Eine effektive, effiziente Vorproduktion erspart Ihnen zahllose Stunden der Nacharbeit oder Neuaufnahmen. Es lohnt sich, diese Zeit zu investieren, auch wenn Sie damit den befriedigenden Augenblick des Auslösens Ihres Verschlusses hinauszögern.

Copyright

Daten, Texte, Design und Grafiken dieses eBooks, sowie die eventuell angebotenen eBook-Zusatzdaten sind urheberrechtlich geschützt. Dieses eBook stellen wir lediglich als **persönliche Einzelplatz-Lizenz** zur Verfügung!

Jede andere Verwendung dieses eBooks oder zugehöriger Materialien und Informationen, einschließlich

- der Reproduktion,
- der Weitergabe,
- des Weitervertriebs,
- der Platzierung im Internet, in Intranets, in Extranets,
- der Veränderung,
- des Weiterverkaufs und
- der Veröffentlichung

bedarf der **schriftlichen Genehmigung** des Verlags. Insbesondere ist die Entfernung oder Änderung des vom Verlag vergebenen Passwortschutzes ausdrücklich untersagt!

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an: info@pearson.de

Zusatzdaten

Möglicherweise liegt dem gedruckten Buch eine CD-ROM mit Zusatzdaten bei. Die Zurverfügungstellung dieser Daten auf unseren Websites ist eine freiwillige Leistung des Verlags. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.**

Hinweis

Dieses und viele weitere eBooks können Sie rund um die Uhr und legal auf unserer Website herunterladen:

<http://ebooks.pearson.de>